Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 43

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waldfirch, welche seit Frühjahr 1926 an der Kanstonsschule den Sekundarlehramtskandidatenkurs besuchten. Es ist begrüßenswert, wenn zur Besetzung der noch wenigen geistlichen Schulstellen für genügenden Nachwuchs gesorgt wird. — 25 Jahre sind verstossen seit der Gründung des Johans neums, der Anstalt für schwachsinnige Kinder. Mit 22 Kindern damals eröffnet, beherbergte das Heim insgesamt 880 schulpflichtige Geistesschwache. Seit 1911 ist der Anstalt noch das Schülerheim angegliedert, ein Pensionat für normale Kinder der Primars und Sekundarschulstuse. Für schulentlassene Anstaltsknaben und Mädchen bestehen eigene Heime. Dem Unternehmen auch sernerhin Gottes Segen!

Thurgan. (Rorr. v. 20. Oft.) In Steinebrunn wurde am 19. Oftober die sterbliche Sulle des Srn. Ferdinand Bauer, Lehrer an der Unterschule Segi, dem Schofe der Erde übergeben. Als Berr Bauer am Samstagabend vom Besuch der Rirche, wo er Soll und Haben seines Seelenkontos im Bußsaframent geordnet hatte, durch die sterbende Berbstlandschaft heimzu schritt, traf ihn der Schlag und er war — tot. Nicht ichleichende Krantheit, nicht allmähliches Ableben führte ihn an die Pforten ber Ewigfeit. Rein, jah murde die Lebensfäule des Sechzigjährigen geknickt. Ernstliche physische Leiden hatte der Berstorbene nie durchzumachen. Gesund= heit ist fürwahr ein hohes Gut, das der besten Pflege wert ist. herr Bauer amtete seit 18 Jahren in Hegi im schönen Egnach. Als pflichtgetreuer Lekrer führte er die Rleinsten in die Runfte des Wifsens ein. Dabei paarte er väterliche Milde mit der notwendigen Strenge. Gein Schulzimmer war nicht cin Laboratorium für allerlei methodische Rünste= leien und psychologische Experimente. Er verfuhr im Unterricht nach gesunden, erprobten Regeln, die er als gut erkannt hatte. Und was besonders heutzutage bei jedem Lehrer sehr wertvoll sein muß: Er machte aus seinem christlichen Erziehergewissen feine Mördergrube! Auch außer der Schulftube zeigte er sich als ein Mann, dem Religion, Gott und Emigfeit feine leeren Begriffe find. Er war ein lauterer, aufrichtiger Charafter. Gerne pflegte er gesunden humor, was immer an einem Menschen ein lobenswerter Zug ist. Bor nicht langer Zeit noch sagen wir mit ihm in fröhlicher Runde mit andern Kollegen beisammen, wobei er töstliche Heisterkeit zeigte. In frühern Jahren hat Herr Bauer in Homburg, Wallenwil und andern Orten gewirft. Stets war er der treue Schaffer im Kreise der Jusgend. Bald hätte er sich vom Schuldienst zurückgezogen, um zusammen mit seiner Gattin in verdienster Ruhe den Abend des Lebens zu genießen. Der Herrgott aber wollte es anders. — Er nahm ihn plößlich zu sich ins Jenseits, wo ewiger Friede ihm beschieden sein möge!

An der Primarschule Romanshorn waren fürzlich zwei Lehrstellen zu besetzen. An die eine dieser Stellen wurde herr hälg in Weinfelden ges wählt. Weinfelden ift ein zweiter Kantonshaupt= ort und will als solcher doch in angemessener Beise geachtet und geschätt sein. Im Sommerhalbjahr ta= gen die herren Grograte in Beinfelden. Das ift ein Umstand, der einer Ortschaft etwelche Berech= tigung gibt, sich ziemlich wichtig zu fühlen. Doch scheint man tropdem in Weinfelden noch nicht alle jene Eigenschaften sich angeeignet zu haben, die ge= wissermaßen die unerlägliche Boraussekung bilden jur - Großzügigkeit. Würde dies der Fall fein, so ware es der "Safenstadt" Romanshorn taum ge= lungen, sich einen Lehrer nach freiem Ermessen just in Weinfelden zu holen. Nur dem Waffer und der Seeluft allein zuliebe wandert ein Lehrer natürlich nicht von Weinfelden nach Romanshorn, um fich hier häuslich niederzulassen. Darum hat das fort= schrittliche Romanshorn Lehrergehälter geschaffen, die sich sehen lassen dürfen. Sie stehen mit 6000 Fr. im Thurgau an der Spige. Weinfelden gahlt 5000 Franken. Nicht in der Geeluft, sondern in dieser 1000fränkigen Differenz liegt also des Rätsels Löjung. herr hälg wird seinen neuen Bosten im näch= sten Frühjahr antreten. Inzwischen hat die Schulbehörde von Weinfelden Zeit, sich nach einem tuchtigen Rachfolger umzusehen. In der Preffe murde dieser Behörde nahegelegt, sie möchte Mittel und Wege ausfindig machen, die es ermöglichten, fünftigfin den Wegzug geschätter, tüchtiger Lehrfrafte zu verhindern. Diese Mittel und Wege sind bald gefunden. Ob die Schulgemeinde Weinfelden fie akzeptieren wird? — a. b.

Redaftionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kamtonalschulinspektor, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Prasident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Brafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinftrage 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.